

Heinrich Alfred Bulthaupt

Der Hügel des Ajax

[aus dem Zyklus »Constantinopel«]

(1877)

Dornenranken und Disteln wuchern
Ueber den Hügel! Immer hinauf!
Steinig der Weg und pfadlos.
Hab' ich mir selber doch stets die Gasse
5 Bahnen müssen — vorwärts denn!
Keine Blume! Kein glänzender Fittich
Streifet den Grund, kein lieblicher Ton
Führt mich, aber ein Sausen dröhnt
Vorweltssang in den Busen mir —
10 Brandet das Meer oder singen die Schatten
Mitgefallener edler Hellenen
Dir den Paeon, Gewaltiger,
Felsiger, Einsamer, Rauher,
Der du hier ruhst,
15 Ajax Telamons Sohn!

Auf deinem Grabe sitz' ich
Sonnverbrannt und bestaubt und lechze,
Lüfte den Pfropfen schon, an die Lippen
Setz' ich den kühlenden Trank —
20 Aber mahnend durchzuckt mich's nun.
Labung hier, wo der ausgestoßne
Trotzige Held ruht, Labung?
Heiliger Schatten, dir den Trank!

25 Wein von Tenedos bring' ich, süßen
Würzigen Wein, der dem Dürstenden noch
Kürzen sollte die Mühen des Wegs.
Gierig schlingt ihn die glühende Erde
Ein, zum Himmel wallet der leichte
Opferdampf, Gebet zu dir,
30 Ajax Telamons Sohn!

Lachendes Leben, fröhlicher Kampfesmuth,
Jauchzende Wagelust —
Groß wird und voll mir das Herz!
Wenn am Rosengestäude je
35 Schatten mir die Syringe bot
Und der Flieder berausenden Wahn
Strömte, süße Beklemmung dann
Müßigem Schlummer die Glieder gab —
Wenn je weichlich der Muth mir sank,
40 Auszudauern bei Gluth und Frost,
Blitzdurchzucktem Gewittersturm —
Wenn je feindlichem Widerstand
Schmachvoll feig sich der Geist gefügt,
Hier strömt heilige Kraft mir zu.
45 Deines Markes ein Staubtheil nur,
Und ich trotze dem Leben,
Trotze dem Tode,
Trotze der Erd' und dem Himmel,
Ajax Telamons Sohn!

50 Mit den Göttern siegen
Kann auch der Feigling!
Durch sich selber sieget der Held!
Daß du ihrer nicht achtetest,

55 Das, das kränkte die Kleinen,
Die nur lieben,
Was sie schaffen und stützen,
Nähren und tragen können,
Ihres Elends arme Geschöpfe,
Zitternde Slaven.

60 Aber du standest bei Seit', ergriffst
Nicht die eitle helfende Hand,
Groß durch dich, gelehnt auf dich,
Darum trachteten die Verräther
Wie sie dich fingen,

65 Ajax Telamons Sohn!

Und entsetzlicher Jammer traf,
Graunvoll blutige Wahnsinnsnacht
Das unselige stolze Haupt.
Da jauchzten die Brüder,
70 Die feigen Atriden,
Da weinte der Schlaue,
Der Hascher der Beute, der heimlich Verfolgende
Falsche Thränen dem besseren Mann,
Der hinsank von der eignen Kraft.

75 O Fluch den Verderbern,
Haß und Verachtung!
Sind doch von allen Dämonen,
Denen der Mensch zu wilder Verödung
An der eignen warmen Brust
80 Schmeichelnd behagliche Stätten bereitet,
Jene die scheußlichsten:
Neid und Undank.
Nimmer besitzfroh,

85 Doch immer begehrend,
 Trachtet der Schielende,
 Giftgeschwollene,
 Alles Größte, herrschende Macht,
 Fülle des Goldes, Schönheitsglanz
 Gierig sein eigen zu nennen.
90 *Aber nur Weniges halten die gelblichen
 Krampfzig zitternden dürrn Hände,
 Und der Zerstörende trifft mit dem ätzenden
 Giftigen Geifer
 Tückisch das nimmer erlangte fremde
95 Herrliche Gut, gewinnlos, teuflisch.*
 Und der eisenstirnige kalte
 Bruder, der in die säugende Brust
 Schon die schneidenden Hauer schlug,
 Siehe, die Hand, die ihn liebend genährt,
100 Fühllos grinsend zerfleischt er sie,
 Und der Lippe, die ihn geküßt,
 Reicht er den zehrenden Todestrank. —
 Schüttest du deine Kinder so,
 Sonnenblickende Wahrheit,
105 Daß du die ehrlichen,
 Sorglos vertrauenden, siegesfrohen,
 Diesen Gewalten zum Opfer giebst,
 Diesen Gewalten?
 Sei's denn! Von dem ärmlichen Hügel,
110 Den die falsche Gerechtigkeit
 Ihrem treuesten Kämpfer ließ,
 Trotzig blick ich in's Land hinein,

_

Diese Zeilen fehlen in der Fassung der zweiten Auflage (B)

Euch den Triumph nicht neidend, Atriden,
Noch die Waffen, Odysseus, dir.
115 So verlassen, so gebettet —
Seliges Loos!
Solch ein Grab ist des Mannes werth.
Horch! von fernher tönt ein Sausen
Vorweltssang in den Busen mir.
120 Mitgefall'ne Hellenen singen
Dir den Paeon,
Und der Inseln leuchtende, weiße
Greisenhäupter
Weilen gebannt
125 **Wie auf des Lieblings*
*Göttlichen Gliedern**
Auf deinem Hügel,
Dem dürren, einsamen —
Ajax Telamons Sohn!

Textnachweise:

- A Heinrich Alfred Bulthaupt, *Durch Frost und Gluthen. Gedichte*,
Breslau 1877, S. 106–111.
B ders., *Durch Frost und Gluthen. Gedichte. Zweite, gänzlich umge-
staltete Auflage*, Oldenburg – Leipzig o. J. [1892], S. 67–70.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Z. 122 B: *Inseln*: Berge

_ *Hinzugefügt in der Fassung der zweiten Auflage (B)*